

Inhalt

Dank	9
1. Einleitung. Sprache und Kultur – im Plural	11
1.1 Zum Korpus. Transnationale Literatur und Mehrsprachigkeit	18
1.2 Übersetzte Welten. Eine postmonolinguale Lektüre	26
2. Theoretische Überlegungen zum Nutzen der Übersetzung als Konzept	37
2.1 Der ›translational turn‹ in der Kultur- und Literaturwissenschaft	37
2.2 Übersetzung. Zwischen Metapher, undefiniertheit und (Un-)übersetzbarkeit	45
2.3 Zur exkludierten Mehrsprachigkeit als Übersetzung	53
2.4 Wichtige Konzepte für die übersetzten Welten	60
2.4.1 Vielfalt der Adressierten	60
2.4.2 Kultur als Raster	62
2.4.3 Formen der Übersetzung	63
2.5 Zur Omnipräsenz von Übersetzungsprozessen in der Literatur	66
3. Berlin liegt im Osten. Vergangenheit, in die Zukunft übersetzt	71
3.1 »Wir sind halt Ossis«. (Post-)Sozialismus als konzeptuelles Raster	73
3.1.1 Der Osten ist weg. Verortung als Solidarität nach dem Tempozid	73
3.1.2 Zenit-Kameras, Weihnachten ›à la russe‹ und der 9. Mai im Treptower Park. Verschwundene Konsumwelt und gepflegte Traditionen	78
3.2 Von der Muttersprache zur Sprache der Tochter. Die Heimat in den Wörtern	83
3.2.1 Russisch, auf Deutsch verfasst. Zur exkludierten Präsenz der russischen Sprache	83
3.2.2 Schreiben, schimpfen, schweigen. Zwischen Demütigung und Unsichtbarkeit	87
3.3 Deutsch lernen, Russisch lehren, Berlin erzählen. Der Berlin-Roman als Übersetzungsort	91

3.3.1	Von der Übersetzerin zur Schriftstellerin. Vermitteln als ermächtigende Geste	91
3.3.2	»Du wolltest doch etwas schriftstellern, oder?« Autorschaft als Aneignung der Sprache	93
3.4	Fazit	95
4.	Hier sind Löwen. Die Notwendigkeit der Übersetzung	99
4.1	Kultur und Sprache als Erinnerung	101
4.1.1	Eine Heimat im Namen. Wechselnde Identitäten in der Leerstelle	101
4.1.2	Kolophon heißt Gedächtnis. Das armenische Alphabet als materielle Erinnerung	104
4.2	Zwischen Verstehen und Nicht-Verstehen. Der Zugang zum Anderen im mehrsprachigen Kontext	107
4.2.1	»Das englische Wort für Unmerkbarkeit fiel mir nicht ein«. Exkludierte Mehrsprachigkeit und sprachliche Übersetzung	107
4.2.2	Weihnachten ist ein deutsches Fest. Vom Nicht-Verstehen zur kulturellen Übersetzung	113
4.3	Աստվածաշունչ. Manifeste Mehrsprachigkeit und die Materialität der Schrift	117
4.3.1	Transliteration. Sichtbare Sprache, unsichtbares Alphabet	117
4.3.2	Englisch, Türkisch, Griechisch. Mehrsprachigkeit jenseits des deutsch- armenischen Sprachpaares	119
4.4	Fazit	123
5.	Das achte Leben (Für Brilka). Übersetzte Emanzipation, emanzipierende Übersetzung	125
5.1	Vom Russischen Reich zum modernen Nationalstaat. Geschichtsschreibung als Übersetzung	127
5.1.1	»Leningrad, früher Petrograd und noch früher Petersburg«. Zeiten und Räume übersetzen	127
5.1.2	»Eine Welt, die mit anderen Dingen beschäftigt war«. Kollektive und individuelle Schicksale	130
5.2	Die Muttersprache und die anderen. Von fremden Wörtern und Akzenten	134
5.2.1	Russisch. Petrograd, der Sowjetgeneral und die georgische Linguistin	134
5.2.2	Deutsch und Englisch. Die Sprachen des Exils	137
5.3	»Du bist das Zauberkind«. Übersetzung als Feministische Umschreibung	142
5.3.1	Brilka ist ein Name ohne Bedeutung. Patrilineare Benennung, matrilineare Umbenennung	142

5.3.2	Tanz, Schokolade, Zauberspruch. Traditionsbrüche als Emanzipation	145
5.4	Die Geschichte hat mehrere Anfänge. Autorschaft als neue Interpretation	150
5.4.1	Die Acht und die Schleife der Ewigkeit. Verwobene Familiengeschichte und materielle Erinnerung	150
5.4.2	Eine Übersetzung, für Brilka? Das leere Buch für die Zukunft	155
5.5	Fazit	160
6.	Die juristische Unschärfe einer Ehe. Kosmopolitische Übersetzungszonen	163
6.1	Urbane Begegnungen. Städte als Übersetzungsräume	167
6.1.1	Berlin. Die deutsche Hauptstadt der Heimatlosen	167
6.1.2	Baku. Ein kaukasischer Begegnungsraum	170
6.2	Politisch, literarisch, kulinarisch. Die Erzählstimme als fiktionale Übersetzungsfigur	174
6.2.1	Statuen, Parks und Flughäfen. Die Übersetzung der politischen Landschaft	174
6.2.2	Rosen, Reis und Schokolade. Die Übersetzung kultureller Zusammenhänge	179
6.3	»Erzähl lieber nicht zu viel, mein Herz«. Figuren als fiktionale Übersetzende	182
6.3.1	Aus fremder Sicht. Die Ausländerin als Auslöser der Übersetzung	182
6.3.2	Aus einheimischer Sicht. Nebenfiguren als Übersetzende	185
6.4	Fazit	188
7.	Schlussbetrachtungen	191
8.	Quellenverzeichnis	201
8.1	Primärtextsiglen	201
8.2	Primärtexte	201
8.3	Literaturverzeichnis	201

